

Ein Film von **Ben Verbong**

Mit **Christine Urspruch, Ulrich Noethen, Aglaia Szyszkowitz**

Dauer: 100 min.

Pressematerial : <http://www.frenetic.ch/espace-pro/details//++/id/1117>

Medienbetreuung

Jasmin Linder
044 488 44 26
079 406 80 69
Jasmin.linder@prochaine.ch

DISTRIBUTION

FRENETIC FILMS AG
Bachstrasse 9 • 8038 Zürich
Tel. 044 488 44 00 • Fax 044 488 44 11
www.frenetic.ch

SYNOPSIS

Bruno Taschenbier führt ein geordnetes Kleinstadtleben. Der schüchterne Schirmkonstrukteur wird sowohl von seinem Chef als auch von seiner übellaunigen Vermieterin, Frau Rotkohl, gepiesackt. Doch eines Tages tritt das Sams, ein merkwürdiges kleines Wesen mit Rüsselnase und roten Haaren in sein Leben. Es ist frech, laut, unordentlich und stiftet nichts als Chaos. Doch als Herr Taschenbier entdeckt, dass er sich mit Hilfe der blauen Punkte des Sams' alle Wünsche erfüllen kann, verändert sich sein Leben schlagartig.

PRESSENOTIZ

1,8 Millionen Kinozuschauer liessen sich 2001 von dem frechen Knirps im Taucheranzug begeistern. 16 Jahre später hat der liebevolle Kinderfilmklassiker nichts von seiner Faszination eingebüsst. Anlässlich des 80. Geburtstags von Autor Paul Maar kommt DAS SAMS digital remastered in 2K in die Kinos.



ÜBER DIE PRODUKTION

Vom 22. August bis 31. Oktober 2000 fanden im fränkischen Bamberg, auf Mallorca und in Zürich die Dreharbeiten zum Kinofilm DAS SAMS statt. In 49 Drehtagen verfilmte die Starhaus Filmproduktion (ehemals Kinowelt Filmproduktion) die auf den Sams-Büchern von Paul Maar basierende Geschichte über den schüchternen Herrn Taschenbier und das kleine rüsselnasige Sams.

Die Idee zu dem Family-Entertainment-Film hatte Produzent Ulrich Limmer, der auch mit Paul Maar das Drehbuch schrieb. Das Skript basiert auf den ersten drei Sams-Büchern *Eine Woche voller Samstage*, *Am Samstag kam das Sams zurück* und *Neue Punkte für das Sams*. Die im Verlag Oetinger erschienenen Sams-Bände gehören zu den meistverkauften Büchern der Nachkriegszeit.

„Das Sams ist ein Film für die ganze Familie“, darin waren sich Produzent Ulrich Limmer und Paul Maar schon vor Beginn ihrer gemeinsamen Arbeit am Drehbuch einig. „Kindliche Kinobesucher werden im frechen und trotzdem liebenswerten Sams die Hauptfigur sehen und sich über seine Eskapaden freuen. Für erwachsene Zuschauer ist der eigentliche Held des Films nicht das Sams, sondern sein ‚Papa‘ Taschenbier. Denn er macht eine Entwicklung durch vom ängstlichen, scheuen Träumer zu einem Menschen, der sein Leben selbst bestimmt.“ Für Produzent Ulrich Limmer boten die Sams-Bücher die ideale Voraussetzungen für einen ambitionierten Familienfilm: „Man kann ohne Übertreibung behaupten, dass es wohl kaum eine Familie in Deutschland gibt, der das Sams nicht bekannt ist. Die meisten Kinder können die frechen Sams-Sprüche auswendig und auch unter der Elternschaft erfreuen sich die Bücher grosser Beliebtheit.“ Weil die kleinstädtische Welt des Herrn Taschenbier und die facettenreiche Persönlichkeit des Sams‘ zentraler Bestandteil der Geschichte sind, war von Anfang an klar, dass DAS SAMS nicht als Animations- sondern als Realfilm die Leinwand erobern sollte.

Für diesen aufwändigen Film gewann Ulrich Limmer den holländischen Regisseur Ben Verbong (EINE UNANSTÄNDIGE FRAU). Darüber hinaus war auch das Schauspieler-Ensemble des Films ein echter Glücksgriff: ChrisTine Urspruch als Sams, Ulrich Noethen als Bruno Taschenbier, Armin Rohde als dessen Freund Mon, Eva Mattes als die böse Vermieterin Frau Rotkohl, Aglaia Szyszkowitz als Taschenbiers angebetete Frau März und August Zirner als sadistischer Chef Oberstein. Dem unbändigen Appetit des Sams‘ auf Papierkörbe, Teller und Seifen musste mit reichlich Marzipan und Zuckerguss Rechnung getragen werden. Aus diesem Material liess ein Food-Stylist jene Utensilien entstehen, in die Darstellerin ChrisTine Urspruch wieder und wieder herzhaft beißen durfte.

Die Sams-Maske entwarf der Oscar®-prämierte SFX-Spezialist Waldemar Pokromski. Das mechanische Sams-Modell erweckte die Firma Magicon zum Leben. Maskenbildner Birger Laube, von dem auch die Sams-Perücke mit den künstlichen Ohren stammte, bearbeitete die Maske weiter. Bis zu drei Nasen und Ohrenpaare wurden für die Sams-Maske pro Drehtag benötigt. Nicht weniger aufwändig war der Anzug von Spezialeffektmeister Harald Rüdiger, der ChrisTine Urspruch für die Szene im Kaufhaus angepasst wurde. Der Anzug war hydraulisch aufblasbar, solange bis die – zuvor ebenfalls präparierten – Herrenanzüge an den Nähten drehbuchgerecht platzten.

Sogar ein ganzes Hausdach wurde auf dem Domplatz von Bamberg nachgebaut – in 50 cm Höhe. Auf diesem Holzgestell tanzte und sang ChrisTine Urspruch vor einem Blue Screen, damit auch diese Szene, ebenso wie der fliegende Oldtimer, nachträglich von den Münchner Scanline-Experten in die Skyline von Bamberg und einen imposanten Sternenhimmel eingepasst werden konnte.

Ausstatter Frank Polosek stand vor der Aufgabe, den plötzlich riesengross gewünschten Küchentisch von Frau Rotkohl nachzubauen: statt der Standardmasse von 70 auf 110 cm wuchs der Tisch auf ein zwei mal drei Meter-Mass. „Das Schwierigste dabei“, lacht Frank Polosek, „war aber die Vergrößerung des Brandflecks von Frau Rotkohls Topf.“

DIE DARSTELLER

Christine Urspruch

Die Schauspielerin wurde 1970 geboren und stammt aus Remscheid. Schon während ihres Lehramtsstudiums Deutsch und Englisch spielte Christine Urspruch nebenbei Theater und sattelte schliesslich ganz auf die Schauspielerei um. Die begeisterte Skifahrerin und Snowboarderin spielte u.a. am Schauspiel Bonn, am Münchner Residenztheater und an der Volksbühne Berlin. Durch ihre Rolle als SAMS, in die sie auch in den Nachfolgefilmen SAMS IN GEFAHR (2003) und SAMS IM GLÜCK (2012) schlüpfte, erlangte die 1,32 Meter grosse Urspruch deutschlandweit Berühmtheit. Seit 2002 ist sie regelmässig im Münsteraner TATORT als Rechtsmedizinerin Silke ‚Alberich‘ Haller zu sehen. Darüber hinaus spielt sie seit 2014 die titelgebende Rolle in der ZDF-Serie DR. KLEIN.

Filmografie (Auswahl)

Regie

1992	DER KLEINE VAMPIR (Serie, ARD)	diverse
2001	DAS SAMS	Ben Verbong
2003	SAMS IN GEFAHR	Ben Verbong
2012	SAMS IM GLÜCK	Peter Gersina
Seit 2002	TATORT (Münster, Serie, ARD)	diverse
Seit 2015	DR. KLEIN (Serie, ZDF)	diverse

1. Welche Sams-Eigenschaften hätten Sie denn gerne für sich selbst?

Den Anarchismus des Sams! Ich finde an dieser Figur sehr sympathisch, dass sie einfach tut was sie will, ohne Angst zu haben, etwas falsch zu machen oder anzuecken. Mit seiner Unverfrorenheit kann das Sams auch Vorbild für Klein und Gross sein, ihnen Mut machen, sich einfach Dinge zu trauen.

2. Wie anstrengend war es, sich jeden Morgen in das Sams verwandeln zu müssen?

Ziemlich anstrengend, schon deshalb, weil ich immer zwei Stunden vor allen anderen am Set sein musste. Denn so lange dauerte die Maske ungefähr, je nachdem wie viele Wunschkpunkte das Sams in der folgenden Szene noch hatte. Die Wunschkpunkte wurden nach Drehschluss fotografiert, damit am nächsten Tag kein Fehler passieren konnte. Aber immerhin wurden extra für mich jeden Tag eine neue Nase und ein neues Paar Ohren gegossen und dann in einem Öfchen gebacken. Das kann ja auch nicht jeder von sich behaupten.

3. Was war Ihr persönliches Highlight während der Dreharbeiten zu DAS SAMS?

Ganz eindeutig der Nachtdreh auf dem Domplatz in Bamberg. Dort war das Hausdach nachgebaut worden, auf dem das Sams mit Herrn Taschenbier die Beschwörung unternimmt und lauthals singt. Eigentlich bin ich schwindelfrei, aber dann wurde es mir doch etwas mulmig. Jedenfalls habe ich aus voller Kehle gesungen bis ganz Bamberg senkrecht im Bett stand.

4. Wenn Sie einen Wunschkpunkt hätten. Was würden Sie sich wünschen?

Wunschlos glücklich zu sein! Weil es ist was es ist, sagt die Liebe.

Ulrich Noethen

schloss eigentlich schon Freundschaft mit dem Sams, als er aus den Büchern Paul Maars vorlas, die neben *Jim Knopf* zur Lieblings-Einschlaflektüre seiner damals siebenjährigen Tochter zählten. Noethen wurde in München geboren und wuchs in Schwaben auf. Nach dem Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart debütierte er 1986 an den Städtischen Bühnen in Freiburg. Nach Engagements am Schauspiel in Köln und am Schillertheater/den Staatlichen Schauspielbühnen Berlin startete der versierte Darsteller 1994 seine eindrucksvolle Film- und Fernsehkarriere. Mit dem Goldenen Löwen und dem Bayerischen Fernsehpreis für so unterschiedliche Filme wie die Komödie *BUSENFREUNDE* (1997) und das dramatische Roadmovie *DER AUSBRUCH* (1996) kam die öffentliche Anerkennung. Als Harry Frommermann startete er mit den *COMEDIAN HARMONISTS* seine Leinwandkarriere und wurde für diese Rolle 1998 mit einem Bayerischen Filmpreis und dem Bundesfilmpreis in der Kategorie „Bester männlicher Hauptdarsteller“ ausgezeichnet. Unzählige weitere Auftritte in Kino- sowie Fernsehfilmen mit diversen Aufzeichnungen folgten, unter anderem als Heinrich Himmler in Oliver Hirschbiegels *DER UNTERGANG*, Dani Levys Komödie *MEIN FÜHRER* sowie in wechselnden Rollen im *TATORT*. Neben seiner Hauptrolle in *DAS SAMS* und dessen beiden Nachfolgern war Noethen auch in weiteren Familienfilmen wie *BIBI BLOCKSBERG*, *DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER* sowie *PETTERSSON UND FINDUS* zu sehen.

Filmografie (Auswahl)

Regie

1997	COMEDIAN HARMONISTS	Joseph Vilsmaier
2001	DAS SAMS	Ben Verbong
2002	BIBI BLOCKSBERG	Hermine Huntgeburth
2004	DER UNTERGANG	Oliver Hirschbiegel
2005	DIE LUFTBRÜCKE (TV)	Drohr Zahavi
2012	HANNAH ARENDT	Margarethe von Trotta
	OH BOY	Jan Ole Gerster
2015	DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK	Hans Steinbichler

1. Wie sind Sie denn zum Sams gekommen?

Produzent Ulrich Limmer sprach mich während anderer Dreharbeiten an und verkündete mir, ich sei ja im Kern ein wahrer Komödiant. Und wohl deshalb bat er mich, in *DAS SAMS* mitzuspielen. Ausserdem war meine Tochter sofort Feuer und Flamme für diesen Film. Schliesslich spielt ja nicht jeder Vater die Hauptrolle in der Verfilmung eines der Lieblingskinderbücher seiner Tochter.

2. Schlug denn die „Liebe auf den ersten Blick“ zwischen ChrisTine Urspruch und Ihnen genauso schnell ein, wie zwischen dem Sams und Bruno Taschenbier?

(lacht) Nicht direkt, ich lernte nämlich das Sams vor ChrisTine kennen. Bei unserer ersten Begegnung steckte sie bereits in der Sams-Maske und es war deshalb eine etwas absonderliche Begegnung. Wir sollten sofort einige Szenen spielen, was ich eigentlich nicht besonders mag, wenn ich meine Figur noch nicht so gut kenne. Ich merkte dabei aber sehr schnell, dass ChrisTine Urspruch eine gehörige Portion Erfahrung mitbrachte.

3. Bruno Taschenbier leidet ja unübersehbar am Leben. Woran krankt er denn Ihrer Auffassung nach am meisten?

Daran, dass er umgeben ist von Leuten, die ihn beschränken. Frau Rotkohl ist für ihn die Übermutter und Herr Oberstein so etwas wie ein Übervater. Taschenbier muss sich erst emanzipieren und das tut er über die Liebe zu Frau März. Die wahrhaft heisse Liebesgeschichte aber verbindet ja Frau Rotkohl und Herrn Mon. Wie da die Erotik in Essen umgesetzt wird mit all den prallen Würstchen auf dem riesigen Tisch, da könnte Herr Taschenbier ja fast neidisch werden.

4. Den meisten Eindruck bei weiblichen Zuschauern dürfte wohl Ihre unfreiwillige Tanznummer im Nobellokal schinden. Da wird ja sogar Michael Flatley neidisch, der „Lord of the Dance“...

Und ich habe sehr hart arbeiten müssen, mich über Monate mit einem Tanzlehrer gequält. Ich gehöre nämlich zu jener Generation von Männern, die sich in der 9. Klasse den obligatorischen Tanzkurs gespart haben, weil der ja „uncool“ gewesen wäre.

5. Welche Charakterzüge sind Ihnen denn am sympathischsten an Bruno Taschenbier und welche am Sams?

Taschenbier ist höflich, friedlich und nimmt sich selbst nicht so ernst. Allerdings ist letzteres nicht unbedingt nur positiv. Das Sams dagegen ist die Personifizierung all jener Charakterzüge, die im Vorgang des Erwachsenwerdens domestiziert werden. Das Sams ist der kindliche Teil des Bruno Taschenbier. Und ich habe als Schauspieler in meinem Beruf die grosse Chance, ab und zu das Sams in mir herauslassen zu dürfen.

Aglaia Szyszkowitz

wurde in Graz geboren. Nach ihrer Ausbildung am Volkstheater in Wien erhielt sie 1990 ein Engagement in Krefeld, es folgten Rollen am Stadttheater Würzburg und den Städtischen Bühnen Münster. Ihr Fernsehdebüt gab Aglaia Szyszkowitz 1995 in UNSER MANN. Es folgten Auftritte im POLIZEIRUF 110, Roland Suso Richters BUDDIES, Thomas Bergers melancholischer Komödie BUSENFREUNDE II – ALLES WIRD GUT und Susanne Hakes romantischer Komödie CALLBOY. Im Kino spielte Aglaia Szyszkowitz unter der Regie von Vivian Naefe in 2 MÄNNER + 2 FRAUEN = 4 PROBLEME eine betrogene Ehefrau, die zur Kidnapperin wird. Zwischen 2000 und 2013 war Aglaia Szyszkowitz regelmässig als Kommissarin Jenny Berlin in der ZDF-Reihe EINSATZ IN HAMBURG zu sehen.

Armin Rohde

wurde 1955 im westfälischen Gladbeck geboren und besuchte von 1980 bis 1984 die Folkwang Universität der Künste in Essen. Der ausgebildete Clown machte daraufhin zunächst als Bühnen-schauspieler Karriere. Er wurde von der Kritik und vom Publikum umjubelt für seine Rollen in „Ödipus“, „Dreigroschenoper“, „Kabale und Liebe“, „Romeo und Julia“ und weitere. Sein Leinwanddebüt gab er 1991 in KLEINE HAIE von Sönke Wortmann. Unter der Regie von Wortmann stand er unter anderem auch in MR. BLUESMAN, DER BEWEGTE MANN und DAS SUPERWEIB vor der Kamera. Des Weiteren spielte er in Helmut Dietls SHTONK und ROSSINI, in Tom Tykwers LOLA RENNT, Til Schweigers KEINOHRHASSEN und Oskar Roehlers JUD SÜSS – FILM OHNE GEWISSEN. 2009 erschien Rohdes Autobiografie „Grössenwahn und Lampenfieber“.

Eva Mattes

wurde am Tegernsee geboren und wuchs in München auf. Sie stand schon im Alter von 12 Jahren auf der Bühne und im Synchronstudio. Ihr Kinodebüt hatte sie 1970 in Michael Verhoevens Skandalfilm O.K. Schnell avancierte Eva Mattes zur Muse des neuen deutschen Films und wurde besonders durch ihre Zusammenarbeit mit Rainer Werner Fassbinder bekannt, den sie 1983 auch in EIN MANN WIE EVA porträtierte. In Werner Herzogs WOYZECK (1979) war sie an der Seite von Klaus Kinski zu sehen. Für diese Rolle gewann sie in Cannes eine Palme als „Beste Nebendarstellerin“. Gleichzeitig gelang es Eva Mattes, sich als eine der bedeutendsten deutschen Bühnendarstellerinnen zu etablieren. Sie wirkte in zahlreichen Inszenierungen mit, darunter am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, den Münchner Kammerspielen, am Berliner Ensemble und dem Burgtheater Wien. Von 2002 bis 2016 spielte sie im Bodensee TATORT die Rolle der Hauptkommissarin Klara Blum.

August Zirner

wurde in den USA geboren und absolvierte eine Schauspielausbildung am Max-Reinhard-Seminar in Wien. Nach dem Niedersächsischen und Hessischen Staatstheater folgte von 1980 bis 1988 ein Theater-engagement an den Münchner Kammerspielen. Seither arbeitet August Zirner in wechselnden Rollen an ver-schiedenen Theatern in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Auch im Fernsehen und im Kino ist August Zirner häufig zu sehen. Er arbeitete mit renommierten Regisseuren wie Doris Dörrie, Margarethe von Trotta, Volker Schlöndorff, Vivian Naefe, Wolfram Paulus oder Caroline Link zusammen.

Gert Burkard

Der 1936 geborene Berliner begann seine Schauspiel-karriere nach einem Studium der Theaterwissenschaft, Germanistik und Publizistik. Er hatte Theaterengagements u.a. in Köln, Düsseldorf und am Residenztheater München und arbeitete mit Regisseuren wie Luc Bondy und Rudolf Noelte zusammen. Einem TV-Publikum wurde Gert Burkard aus den Vorabend-Kultserien BÜRO, BÜRO; DER ALTE und DIE HAUSMEISTERIN bekannt. Im Fernsehen war der vielseitige Darsteller auch in Dieter Wedels DER KÖNIG VON ST. PAULI, Frank Streckers AUF EIGENE GEFAHR und der Krimiserie SSKA zu sehen. Im Mai 2004 verstarb Burkard 64-jährig in München. Seine letzte Filmrolle war im Jahr zuvor in der SAMS-Fortsetzung SAMS IN GEFAHR.

HINTER DER KAMERA**Ben Verbong, Regie**

Der gebürtige Niederländer, für den Deutsch zur zweiten Muttersprache wurde, absolvierte zunächst ein Pädagogikstudium, bevor er ins Regiefach wechselte. Seine Kinofilme wie DER SKORPION (1984) und LILY WAS HERE (1989) zählten seinerzeit zu den erfolgreichsten Filmen in seinem Heimatland. Seit Ende der 1990er Jahre arbeitet Ben Verbong auch in Deutschland. Für das deutsche Fernsehen inszenierte er zum Beispiel den Tatort KINDER DER GEWALT, den Thriller LIEBER, BÖSER WEIHNACHTSMANN und die Komödie EIN VORBILDLICHENS Ehepaar. Neben DAS SAMS, seinem erfolg-reichsten Werk, kamen auch der ebenfalls von ihm inszenierte zweite Streich SAMS IN GEFAHR sowie ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN mit Mario Adorf, HERR BELLO mit Armin Rohde und zuletzt die Neuverfilmung des Klassikers DIE TRAPP FAMILIE – EIN LEBEN FÜR DIE MUSIK (2015) in die deutschen Kinos.

1. Was hat Sie an einem Family-Entertainment-Film wie „Das Sams“ besonders gereizt?

In meiner Heimat Holland habe ich fast ausschliesslich Kinofilme gedreht und dabei verschiedene Genres bedient. Aber Family-Entertainment beziehungsweise eine Komödie war nie dabei. Eine Komödie finde ich so ungefähr das Schwierigste überhaupt und genau deshalb wollte ich schon immer einmal eine drehen. Ausserdem hat mir am Drehbuch von Paul Maar und Ulrich Limmer dessen Ironie und Absurdität gefallen. Ich habe versucht, die tragikomische Erzählung mit einer gewissen Leichtigkeit zu inszenieren.

2. Wo lagen die Schwierigkeiten bei einem solchen Projekt, bzw. was ist vielleicht einfacher als bei einem „Erwachsenen“-Film?

Einfacher war da gar nichts, im Gegenteil. Denn das Publikum bei diesem Genre ist gnadenlos, ohne „Wenn“ und „Aber“. Es ist ein Publikum, das keine Hemmungen hat oder es schick findet, diesen Film gut zu beurteilen. Die Kommunikation mit den Emotionen des Publikums erfolgt direkt und ungefiltert. Gleichzeitig kennen Kinder das Sams und seine Geschichte extrem gut, haben eigene Vorstellungen davon und wollen trotzdem vom Film überrascht werden!

3. Ist es schwieriger, die Beziehung zwischen einer Hauptfigur und deren Alter ego (Sams) darzustellen, als die Beziehung zwischen zwei „normalen“ Partnern?

Ja, weil die erwachsene Hauptfigur Herr Taschenbier in DAS SAMS gezwungen ist, sich mit dem verdrängten Kind in sich selbst auseinanderzusetzen. Erst nach dieser Auseinandersetzung kann er sich zu dem Menschen weiterentwickeln, der er eigentlich gerne sein möchte. Herr Taschenbier muss durch das Sams herausfinden, wer er wirklich ist und was seine ganz persönlichen Wünsche sind. Und am Ende stellt er fest, dass es wichtiger ist, zu akzeptieren wer er wirklich ist. Dieses Thema hat mich auch schon in meinen beiden Spielfilmen DIE UNANSTÄNDIGE FRAU und HOUSE CALL beschäftigt.

4. Und wie floss dieser Ansatz in die Inszenierung von DAS SAMS ein?

Ich musste zeigen, dass es sich um einen Konflikt innerhalb ein und derselben Figur handelt, der lediglich über zwei Personen erzählt wird. Deshalb sind Taschenbier und das Sams fast ständig zusammen im Bild. Eine weitere Frage war das Verhältnis dieser Fantasiegeschichte zur Umwelt. Wie zum Beispiel reagieren Menschen auf der Strasse, wenn sie Taschenbier mit seinem Sams sehen? Hätten sie die beiden ständig angegafft, wäre die Geschichte merkwürdig geworden. Deshalb habe ich die „normalen“ Menschen – ob sie das wirklich sind, bleibt ja fraglich – nur auf das reagieren lassen, was das Sams tut und treibt und fast nicht auf sein Aussehen. So stelle ich mir jedenfalls die „Taschenbierwelt“ in unserer Welt vor.

Filmografie (Auswahl)

1984	DER SKORPION
1989	LILY WAS HERE
1996	HOUSECALL
1999	TATORT – KINDER DER GEWALT (TV)
1999	LIEBER, BÖSER WEIHNACHTSMANN (TV)
2001	DAS SAMS
2003	SAMS IN GEFahr
2005	ES IST EIN ELCH ENTSRUNGEN
2007	HERR BELLO
2015	DIE TRAPP FAMILIE – EIN LEBEN FÜR DIE MUSIK
2017	HONIGFRAUEN (TV)

ÜBER AUTOR PAUL MAAR

Paul Maar wurde am 13. Dezember 1937 in Schweinfurt geboren. Nach dem Abitur studierte er an der Kunstakademie in Stuttgart Malerei und Kunstgeschichte, war anschliessend sechs Jahre lang als Kunsterzieher tätig und lebt heute als freier Autor und Illustrator in Bamberg. Er ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Paul Maar schreibt Kinder- und Jugendbücher und übersetzt, zusammen mit seiner Frau Nele Maar, Kinderbücher aus dem Englischen. Er schreibt auch Kindertheaterstücke und verfasst Drehbücher für TV-Kindersendungen. Ausserdem reist er im Auftrag des Goethe-Instituts um die Welt und hält Vorträge zur Kinder- und Jugendliteratur. Seine Bücher wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und in viele Sprachen übersetzt, so findet man Paul Maars Bücher beispielsweise auch in Amerika, China, Frankreich, Finnland, Italien, Japan oder in der Ukraine.

Als Theaterautor ist Paul Maar nicht weniger erfolgreich. Nach einer Aufführungsstatistik von Die Deutsche Bühne ist er in Deutschland, Österreich und der Schweiz schon seit mehreren Spielzeiten der „meistgespielte lebende deutsche“ Theaterautor. Paul Maar entwirft die Figuren seiner Geschichten meist selbst, illustriert aber auch fremde Texte. Seine bekanntesten eigenen Figuren sind zweifellos das Sams, ein hintergründig-frechtes Fabelwesen, der Träumer Lippel und das kleine Känguru. Ausserdem entwirft der Autor Bildergeschichten für Zeitschriften.

Wie kaum einem Autor gelingt es Paul Maar, seine Leser „anzusprechen, zu fesseln und zu begeistern“ (DIE ZEIT). Weil er nicht nur zum Lesen, sondern auch zum Lachen verlockt, nicht nur zum Nachdenken, sondern auch zum Mitmachen. Und weil er Phantasie und Wirklichkeit zusammendenken kann.

1. Ist denn das Sams wirklich so anders als Herr Taschenbier oder sind sie sich ähnlicher als man vermutet?

Das Sams ist ganz anders als Herr Taschenbier, ihm aber trotzdem sehr viel näher als man denkt. Man kann es nämlich als Taschenbiers Gegenteil sehen. Es verkörpert all das, was Taschenbier an verdrängten, unbewussten und unausgelebten Wünschen und Fähigkeiten in sich hat.

Taschenbier ist schüchtern, ziemlich ängstlich, versucht sich möglichst unauffällig durchs Leben zu schleichen, ist ein wenig melancholisch, hat kaum Kontakt zu anderen Menschen und gesteht sich keine eigenen Wünsche zu. Das Sams ist frech und vorlaut, mutig bis zur Tollkühnheit, ist fast immer gut gelaunt, ist kontakt- und genussfreudig, quatscht alle Menschen an, und lebt nach dem Wunschprinzip. Eine Melange aus Taschenbier und Sams würde dem idealen Menschen sehr nahe kommen.

2. Welcher Filmfigur fühlen Sie sich persönlich verwandt?

Am ehesten Herrn Taschenbier. Ich war als Kind ziemlich schüchtern und durch traurige persönliche Erlebnisse (etwa durch den sehr frühen Tod der Mutter, durch mehrfachen Wohnungswechsel in der Kindheit) eher kontaktgestört. In der Figur des Herrn Taschenbier habe ich mir den Spiegel vorgehalten, mich gewissermassen selbst verspottet. Das hat mitgeholfen, diesen Zustand zu überwinden.

3. Welche grösseren Abweichungen wird denn der profunde Sams-Kenner im Vergleich zwischen Film und Buch feststellen?

Da ist einmal der Beruf von Herrn Taschenbier, der im Buch nur sehr vage als „er arbeitet in einem Büro“ beschrieben wird. Im Film ist Herr Taschenbier Regenschirmkonstrukteur und muss die von ihm entworfenen Modelle in der Regenkammer am eigenen Leib testen. Und schliesslich haben wir seinen Chef, den Fabrikbesitzer Oberstein, jünger gemacht als im Buch. So kann er zum ernsthaften Konkurrenten um die Gunst von Frau März werden, in die Taschenbier heimlich verliebt ist. Und Taschenbier hat eine stärkere Motivation seine Schüchternheit zu überwinden, weil er Frau März sonst an den Nebenbuhler verlieren wird. Trotzdem haben wir darauf geachtet, dass die Grundkonstellation zwischen den Figuren und ihre charakteristischen Eigenschaften strikt beibehalten werden.

EIN NEUER AUFTRITT FÜR DAS SAMS

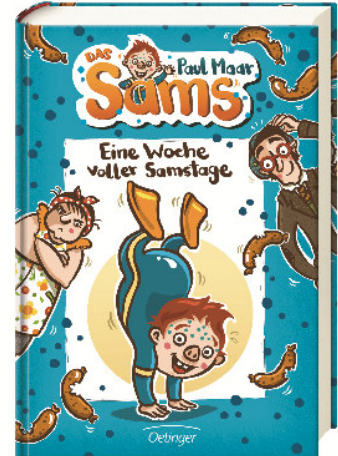
Der Kinderbuchklassiker von Paul Maar neu und erstmals durchgehend farbig illustriert von Nina Dulleck

Paul Maar

EINE WOCHE VOLLER SAMSTAGE

Einband und viele farbige Bilder von Nina Dulleck
ca. 176 Seiten · gebunden · ab 7 Jahren

Immer wieder samstags! Wie aus dem Nichts taucht an einem Samstag ein eigenartiges Wesen mit roten Haaren, Trommelbauch und blauen Punkten im Gesicht bei Herrn Taschenbier auf: das Sams. Es ist laut, frech, singt Lieder und reimt von früh bis spät. Lauter Dinge, die Herr Taschenbier eigentlich gar nicht mag. Und dennoch haben die beiden eine Woche lang richtig viel Spass zusammen.



Zeitgleich als Hörbuch:
Ungekürzte Lesung

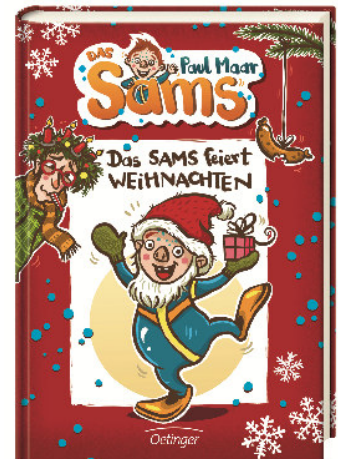
Ein Geschenk für alle Sams-Fans: eine neue Sams-Geschichte von Paul Maar

Paul Maar

DAS SAMS FEIERT WEIHNACHTEN

Einband und viele farbige Bilder von Nina Dulleck
ca. 144 Seiten · gebunden · ab 7 Jahren

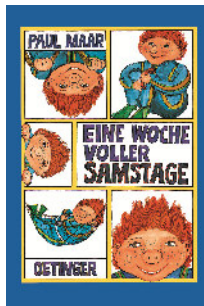
Weihnachten werden Wünsche wahr! So etwas hat das Sams noch nicht erlebt! Was sind das nur für Flügelwesen, die angeblich im Himmel wohnen? Wieso hat Papa Taschenbier auf einmal so viele Geheimnisse? Und warum stellt man sich Bäume ins Wohnzimmer? Als das Sams zu seinem Weihnachtsfestdebüt noch ein paar Kollegen aus der Welt der Samse einlädt, geht so mancher gewünschter, allerdings auch mancher ungewünschter Wunsch in Erfüllung. Aber am Ende beschenken die vielen Samse Herrn Taschenbier einen stürmischen, wirklich absolut unvergesslichen Weihnachtsabend. Turbulent, charmant, mit allem, was das Herz begehrt.



Zeitgleich als Hörbuch:
Ungekürzte Lesung

Nina Dulleck, geboren 1975, zeichnet, seit sie einen Stift halten kann. Sie lebt mit ihrer Familie in Rheinhessen inmitten von Kirschbaumplantagen und Weinbergen.

DIE SAMS-BÜCHER IM ÜBERBLICK



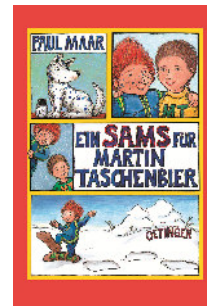
1973



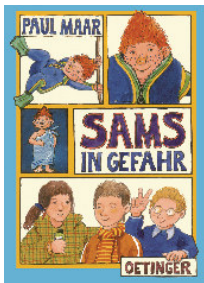
1980



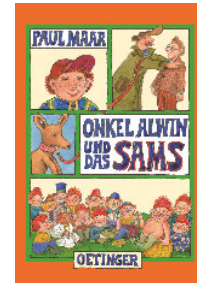
1992



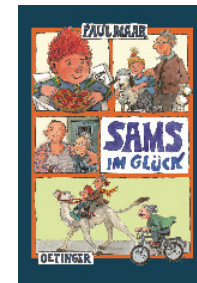
1996



2002



2009



2011



2015



Neuerscheinung 2017

Technische Daten / Cast & Crew

Produktionsland	Deutschland
Produktionsjahr	2001
Länge	100 Minuten
Regie	Ben Verbong
Drehbuch	Paul Maar und Ulrich Limmer
Produzent	Ulrich Limmer
Kamera	Klaus Eichhammer
Schnitt	Norbert Herzner
Musik	Nicola Piovani
Darsteller	Christine Urspruch, Ulrich Noethen, Aglaia Szyszkowitz, Armin Rohde, Eva Mattes, August Zirner, Gert Burkard,
Titelsong	2raumwohnung